
Online-Befragung zur Bestandserhebung der Unterkünfte und unterbringenden Einrichtungen
für Wohnungslose in Deutschland
im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
– durchgeführt vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) vom 05.02.2025 – 21.03.2025

I. Allgemeine Angaben

1. In welchem Bundesland sind Sie tätig?

<input type="checkbox"/>	Baden-Württemberg
<input type="checkbox"/>	Bayern
<input type="checkbox"/>	Berlin
<input type="checkbox"/>	Brandenburg
<input type="checkbox"/>	Bremen
<input type="checkbox"/>	Hamburg
<input type="checkbox"/>	Hessen
<input type="checkbox"/>	Mecklenburg-Vorpommern
<input type="checkbox"/>	Niedersachsen
<input type="checkbox"/>	Nordrhein-Westfalen
<input type="checkbox"/>	Rheinland-Pfalz
<input type="checkbox"/>	Saarland
<input type="checkbox"/>	Sachsen
<input type="checkbox"/>	Sachsen-Anhalt
<input type="checkbox"/>	Schleswig-Holstein
<input type="checkbox"/>	Thüringen
<input type="checkbox"/>	Keine Angabe

2. Auf welcher kommunalen bzw. überörtlichen Ebene ist Ihre Tätigkeit angesiedelt?

<input type="checkbox"/>	Überörtlicher Träger der Sozialhilfe
<input type="checkbox"/>	Kreisfreie Stadt
<input checked="" type="checkbox"/>	Landkreis (einschließlich Region Hannover, Regionalverband Saarbrücken und Städteregion Aachen)
<input type="checkbox"/>	Kreisangehörige Gemeinde/Gemeindeverband

a. In welchem Landkreis arbeiten Sie?

Name: _____

3. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns für eventuelle Rückfragen Ihre E-Mailadresse oder Telefonnummer hinterlassen würden. Diese Angabe ist selbstverständlich freiwillig

Ausfüllende Stelle: _____
Ansprechperson: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

II. Lokale Angebotsstruktur auf Basis der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII (ausschließlich unterbringende Einrichtungen)

4. Ist der Landkreis als Kostenträger/Leistungsträger für die Bereitstellung und Verwaltung von unterbringenden Einrichtungen auf Basis der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII ganz oder teilweise zuständig?

<input type="checkbox"/>	Ja, die Zuständigkeit liegt allein beim Landkreis als örtlicher Träger der Sozialhilfe
<input type="checkbox"/>	Teilweise, die Zuständigkeit wird zwischen Landkreis und überörtlichem Träger der Sozialhilfe geteilt
<input type="checkbox"/>	Nein, die Zuständigkeit liegt beim überörtlichen Träger der Sozialhilfe
<input type="checkbox"/>	Teilweise, die Zuständigkeit liegt zum Teil bei den herangezogenen Städten und Gemeinden
<input type="checkbox"/>	Nein, die Zuständigkeit liegt allein bei den herangezogenen Städten und Gemeinden
<input type="checkbox"/>	Ja, aber die Zuständigkeiten sind wie folgt geregelt: _____

[Filter: Wenn „Ja“ und „Teilweise“, dann weiter zu Frage 4a, sonst weiter zum Abschluss der Befragung]

a. In welchen Angebotsformen und in welchem Umfang wurden in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich auf Basis der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII Plätze zur Unterbringung von wohnungslosen Personen zum Stichtag 31.01.2025 durch Sie als Kostenträger bereitgestellt (ggfs. auch gemeinsam mit dem überörtlichen Träger der Sozialhilfe)?

Hinweis: Es sollen nur Angebote erfasst werden, in denen Wohnungslosen Wohnraum in angemieteten oder sich im Eigentum befindlichen Trägerwohnraum überlassen wird. Nicht dazu zählen: Ambulante Angebote der Beratung und persönlichen Unterstützung in Fachberatungsstellen, Tagesstätten, privatem Wohnraum oder in Unterkünften der ordnungsrechtlichen Unterbringung.

Angebote	Anzahl der Einrichtungen/ Wohnungen	Davon gemeinsam mit überörtlichem Träger der Sozialhilfe	Anzahl der Plätze insgesamt	Anzahl der Einrichtungen nach Trägerschaft der Leistungserbringer	
				Freie Trägerschaft	Öffentliche Trägerschaft
Ambulante Angebote	_____	_____	_____	_____	_____
→ Wohnen in Individualwohnraum ¹	_____	_____	X	_____	_____
→ Wohnen in Gruppenwohnraum ²	_____	_____	_____	_____	_____
Stationäre Angebote	_____	_____	_____	_____	_____
→ Wohnen in möblierten Einzelzimmern in zentraler Einrichtung	_____	_____	_____	_____	_____
→ Wohnen in möblierten Mehrbettzimmern in zentraler Einrichtung	_____	_____	_____	_____	_____
→ Wohnen in Individualwohnraum	_____	_____	X	_____	_____
→ Wohnen in Gruppenwohnraum	_____	_____	_____	_____	_____
Andere Angebote, und zwar: _____	_____	_____	_____	_____	_____

¹ Wohnung mit Einzelhaushalt ohne eigenen Mietvertrag

² Wohnung mit verschiedenen Haushalten ohne eigenen Mietvertrag, z.B. Außenwohngruppe, WG

b. Welche der folgenden Haushaltstypen und Zielgruppen können in den unterbringenden Einrichtungen bedarfsgerecht untergebracht werden?

	Ja	Nein
Alleinstehende Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinstehende Frauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinerziehende Mütter oder Väter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paare mit Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paare ohne Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Mehrpersonenhaushalte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Junge Erwachsene (18-27 Jahre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LSBTIQ*-Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit Tieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kann ich nicht beantworten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c. Für welche der folgenden besonders vulnerablen Gruppen, gibt es in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich unterbringende Einrichtungen, die auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sind?

	Ja	Nein
Langjährige Wohnungslose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit körperlichen Beeinträchtigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit psychischen Erkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit Suchtabhängigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit Pflegebedarf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kann ich nicht beantworten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

III. Organisation der Wohnungsnotfallhilfe

5. Bitte geben Sie an, welche Aufgaben, Angebote und Instrumente der Wohnungsnotfallhilfe in Ihrem Landkreis wahrgenommen werden und von wem sie übernommen werden. (Mehrfachnennungen möglich)

Handlungsfeld Prävention

Aufgabe wird wahrgenommen	Aufgabe	Landkreis	Freie Träger	Andere, und zwar:
<input type="checkbox"/>	Mietschuldenübernahme nach § 36 SGB XII	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Beratung und Unterstützung mit „Komm-Struktur“ im Rahmen der Prävention	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Aufsuchende Hilfen/Hausbesuche im Rahmen der Prävention	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Wohnungssicherung nach §§ 67 ff. SGB XII bei kurzfristiger Inhaftierung	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Vermittlung von geeignetem Wohnraum in Wohnungsnotfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Andere, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Bitte geben Sie an, welche Aufgaben, Angebote und Instrumente der Wohnungsnotfallhilfe in Ihrer Kommune wahrgenommen werden und von wem sie übernommen werden. (Mehrfachnennungen möglich)

Handlungsfeld Hilfen für aktuell Wohnungslose

Aufgabe wird wahrgenommen	Aufgabe	Landkreis	Freie Träger	Andere, und zwar:
<input type="checkbox"/>	Bereitstellung und Verwaltung von Unterkünften im Rahmen der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Zuweisung von Plätzen in Unterkünfte im Rahmen der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Fachberatungsstelle der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Sozialarbeiterische Begleitung/Unterstützung in Unterkünften nach dem Polizei- und Ordnungsgesetz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Andere, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Bitte geben Sie an, welche Aufgaben, Angebote und Instrumente der Wohnungsnotfallhilfe in Ihrer Kommune wahrgenommen werden und von wem sie übernommen werden. (Mehrfachnennungen möglich)

Handlungsfeld Wohnraumversorgung

Aufgabe wird wahrgenommen	Aufgabe	Landkreis	Freie Träger	Andere, und zwar
<input type="checkbox"/>	Individuelle Hilfestellung bei der Suche und Vermittlung von Wohnungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Unterstützung von Wohnungslosen durch Schaffung von Unterbringungsangeboten mit der Möglichkeit zur späteren Mietvertragsübernahme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Absicherung der Nachhaltigkeit der ambulanten Betreuung in eigenem Wohnraum gem. §§ 67 ff. SGB XII	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Andere, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. In welcher Form werden die zuvor genannten Aufgaben in den Handlungsfeldern „Prävention“, „Hilfen für Wohnungslose“ und „Wohnraumversorgung“ in Ihrem Landkreis zusammengeführt und gebündelt?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
Gemeinden im Kreis übernehmen ganz oder teilweise Aufgaben , die über die Pflichtaufgabe der ordnungsrechtlichen Unterbringung hinausgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben werden gemäß der geteilten Zuständigkeiten zwischen Gemeinde und Kreis getrennt bearbeitet , z.B. übernimmt das Ordnungsamt der Gemeinde Aufgaben der Hilfen für aktuell Wohnungslose, während Aufgaben aus dem Handlungsfeld Prävention beim Kreis liegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben werden gemäß der geteilten Zuständigkeiten zwischen Gemeinde und Kreis kaum bis gar nicht gebündelt, aber Aufgaben zur Durchführung der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII werden in den Kreisverwaltungen mit Aufgaben der anderen Handlungsfelder verzahnt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufgaben werden in anderer Form gebündelt, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Liegt in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich ein integriertes Notversorgungskonzept vor, das über die ordnungsrechtliche Unterbringung hinausgeht und weitere Hilfen in der Prävention und Überwindung von Wohnungslosigkeit mit einbezieht?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein, aber eine Erarbeitung ist beabsichtigt
<input type="checkbox"/>	Nein

[Filter: wenn Ja, weiter zu Frage 9a), sonst weiter zu Frage 10)]

a. Wann wurde dieses Notversorgungskonzept erstellt?

Jahreszahl: _____

10. Gibt es in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich eine Planungsinstanz, die strukturelle Änderungs- und Interventionsbedarfe für die Wohnungsnotfallhilfen identifiziert und Lösungsvorschläge entwickelt?

<input type="checkbox"/>	Ja, es gibt eine eigene Wohnungsnotfallhilfeplanung
<input type="checkbox"/>	Ja, die Wohnungsnotfallhilfeplanung ist Teil der allgemeinen Sozialplanung
<input type="checkbox"/>	Ja, und zwar in folgender Form: _____
<input type="checkbox"/>	Nein, es gibt keine entsprechende Planungsinstanz
<input type="checkbox"/>	Ist mir nicht bekannt

11. Bitte geben Sie an, inwieweit die nachfolgenden Aussagen zur Partizipation der Betroffenen an der Ausgestaltung der Wohnungsnotfallhilfe in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich zutreffen.

	Ja	Nein	Kann ich nicht einschätzen
Es wurde eine unabhängige Beschwerdestelle eingerichtet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einzelne Betroffene nehmen an Gremien und Arbeitskreisen teil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine repräsentative Vertretung durch eine lokale Betroffenenvertretung nimmt an Gremien und Arbeitskreisen teil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertretungen der landes- und bundesweiten Betroffeneninitiativen nehmen an Gremien und Arbeitskreisen teil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Selbstorganisation und kollektive Interessenvertretung wohnungsloser und sozial ausgegrenzter Menschen wird aktiv gefördert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Etwas anderes, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Im aktuellen politisch-öffentlichen Diskurs gewinnen Housing-First-Ansätze zunehmend an Bedeutung. Neben Housing-First-Projekten, die nach US-amerikanischem Vorbild Hilfen für Wohnungslose mit komplexen Problemlagen anbieten, wird ein umfassendes Umdenken in der Wohnungs- und Sozialpolitik nach dem Vorbild des finnischen Housing-First-Programms gefordert. Zum Abschluss der Befragung und mit Blick auf das Ziel des Nationalen Aktionsplans, Wohnungslosigkeit bis 2030 zu überwinden, bitten wir Sie, die folgenden Aussagen zu bewerten. Mehrfachnennungen sind möglich:

	Stimme zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu
Der Ansatz Housing-First stellt einen Paradigmenwechsel von individuellen Zuschreibungen hin zu einem anerkannten Grundrecht auf Wohnen dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserer Kommune setzen wir bereits Housing-First-Ansätze um, z.B. durch aktive Wohnraumakquise oder Belegungsvereinbarungen mit der Wohnungswirtschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Housing First steht im Licht der politischen Aufmerksamkeit. Solange jedoch die Strukturen der Wohnungslosenhilfe nicht konsequent darauf ausgerichtet sind, hat der Ansatz kaum Chancen auf eine breite Implementierung und es bleibt bei Modellprojekten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine erfolgreiche Umsetzung von Housing First setzt eine substantielle finanzielle Unterstützung (Bund und Länder Programme) voraus, um Wohnraum zu akquirieren und dauerhaft zu sichern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Etwas, anderes und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Freitext:

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!